sa_partners

Regionales Siedlungsgebietsmanagement Fricktal Regio

22.03.2023 | 1. Workshop

Ablauf

1. Begrüssung, Ziele des Workshops & Vorstellung der Begleitgruppe	R. Schmid
2. Einführung ins reg. Siedlungsgebietsmanagement	D. Kovári, sa_partners
3. Ein erstes Stimmungsbild	alle
4. Einstieg ins reg. Siedlungsgebietsmanagement	B. Lattmann, sa_partners
Fragerunde im Plenum	alle
5. Räumliche Analyse aus fachlicher Sicht	D. Kovári, sa_partners
PAUSE	
6. Arbeit in Gruppen: Was macht das Fricktal aus?	alle
Fragerunde im Plenum	alle
7. Ausblick und Abschluss	R. Schmid

Projektorganisation

Auftraggeber

- Vorstand Fricktal Regio

Projektleitung

- Christian Fricker, Präsident Fricktal Regio
- Judith Arpagaus Geschäftsleiterin Fricktal Regio
- Dunja Kovári, sa_partners

Bearbeitungsteam

- Dunja Kovári | sa_partners
- Beat Lattmann | sa_partners
- Sarah Mettan | sa_partners

Begleitgruppe

- Herbert Weiss, Stadtamman Laufenburg
- Eveline Güntert, Gemeindeammann Mumpf
- Claudia Roher, Stadträtin Rheinfelden
- Gisela Taufer, Gemeindepräsidentin Zeiningen
- Robert Schmid, Gemeindeammann Böztal
- Christian Brodmann, Kreisplaner Kt. AG

Bearbeitungsteam

sa_partners agentur für städtebau und planung

Dunja Kovári

Expertin Raumentwicklung

Dipl. Ing. Stadt- und Regionalplanung, TU Berlin

Beat Lattmann

Sachbearbeitung regionales Siedlungs-gebietsmanagement

B.Sc. FHO in Raumplanung

Sarah Mettan

Sachbearbeitung räumliches Zielbild

M.Sc. ETH Raumentwicklung & Infrastruktursysteme

sa_partners

2. Einführung ins regionale Siedlungsgebietsmanagement

Aufbau Siedlungsgebietsmanagement Fricktal Regio

Prozess regionales Siedlungsgebiets-management

RSGM

Ausgleichs-regelungen

AR

Räumliches Zielbild

ZB

Prozessbroschüre

Poster (inkl. Pläne)

Projektziele

RSGM	– Nach klar geregelten Grundsätzen, Kompetenzen und Kriterien einen breit abgestützten und legitimierten Prozess zum Siedlungsgebietsmanagement in Fricktal Regio festlegen
AR	– Handlungsspielraum für regionale Ausgleichsmechanismen aufzeigen – Ausgleichsansätze zur Stärkung der Wohn- und Wirtschaftsregion Fricktal aufzeigen
ZB	– Entwicklungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Raumtypen aufzeigen und Stossrichtungen für Schaffung der regionalen Mehrwerte ermitteln – Regionales Verständnis für Wechselwirkungen, Rollen und Bedürfnisse in den unterschiedlichen Raumtypen schaffen

Projektablauf

sa_partners

Fokus regionales Siedlungsgebietsmanagement

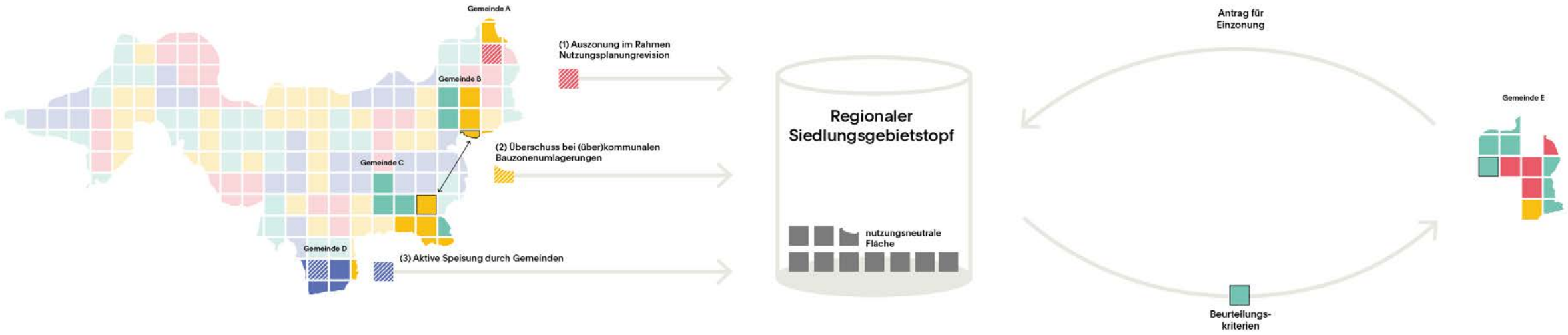
sa_partners

Ausgangslage und Funktionsweise

Definition regionales Siedlungsgebietsmanagement

Das Organisieren / Managen von Siedlungsgebiet auf regionaler Stufe.
Dies betrifft sowohl **Wohn-**, **Misch-** und **Zentrumszonen** als auch **Arbeitszonen** oder **Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen**.

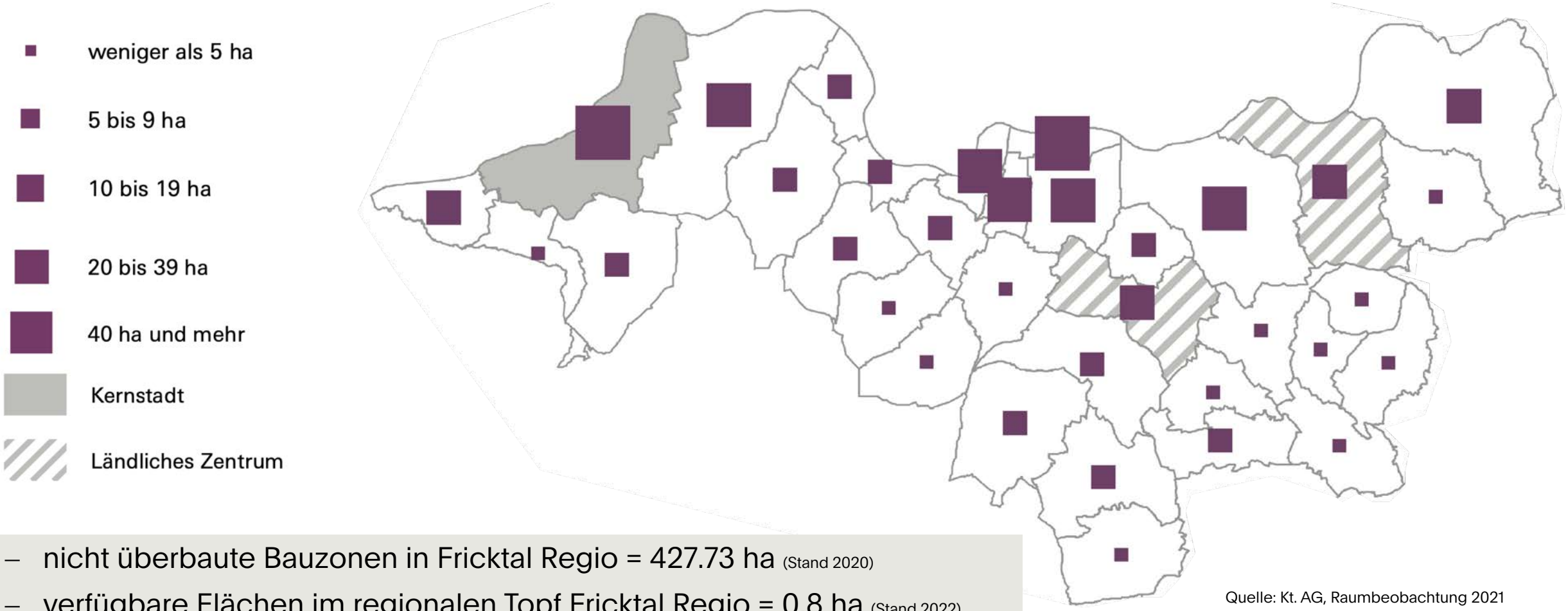
Das Siedlungsgebiet im regionalen Topf ist **nutzungsneutral**.



Funktionsweise Bezug von Siedlungsgebiet

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Eigene Lösung Ausschöpfung **Nutzungsreserven** und Optimierung **betriebseigener Reserven**	**Kommunale Lösung** (über-)kommunale **Umlagerung** bestehender Bauzonen	**Regionale Lösung** Antrag für Zugriff auf Siedlungsgebiet des **regionalen Topfes**	**Überregionale Lösung** Antrag für Zugriff auf Siedlungsgebiet des **kantonalen Topfes**
Zuständig: Unternehmen / Eigentümer	Zuständig: Gemeinde(n)	**Zuständig: Regionalplanungs-verbände**	Zuständig: Kanton

Stand nicht überbaute Bauzonen



- nicht überbaute Bauzonen in Fricktal Regio = 427.73 ha (Stand 2020)
- verfügbare Flächen im regionalen Topf Fricktal Regio = 0.8 ha (Stand 2022)

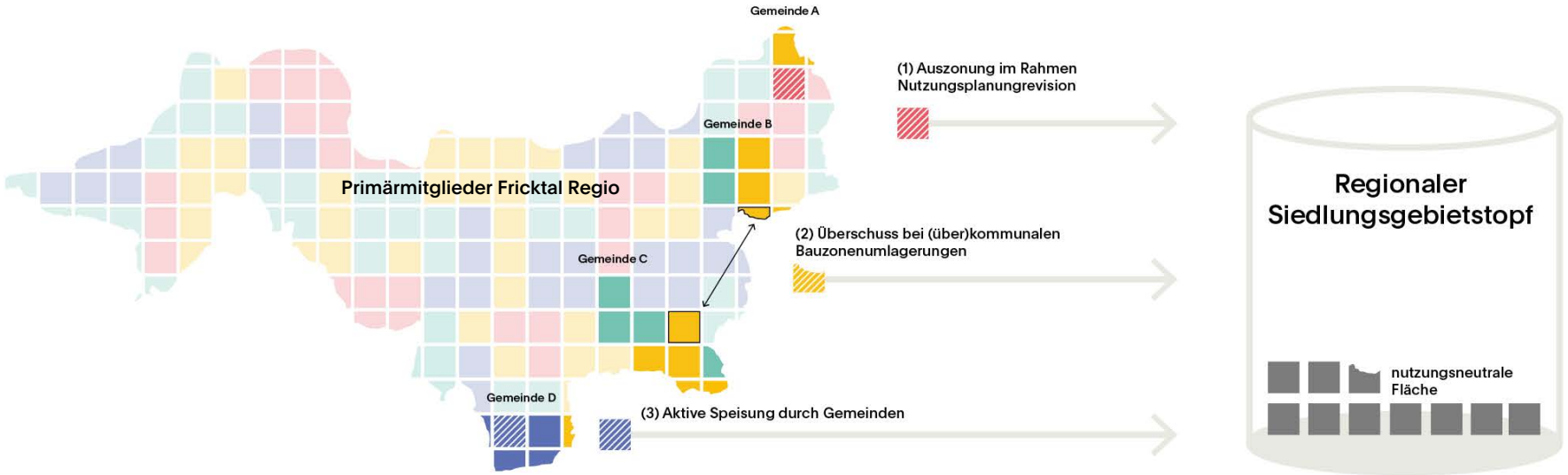
Quelle: Kt. AG, Raumbeobachtung 2021

Speisung des regionalen Siedlungsgebietstopfs

(1) Auszonung im Rahmen von Nutzungsplanungsrevision

(2) Überschuss bei (über-)kommunalen Bauzonenumlagerungen

(3) Aktive Speisung durch Gemeinden



Ausgleichsregelung

Kantonale Rahmenbedingungen

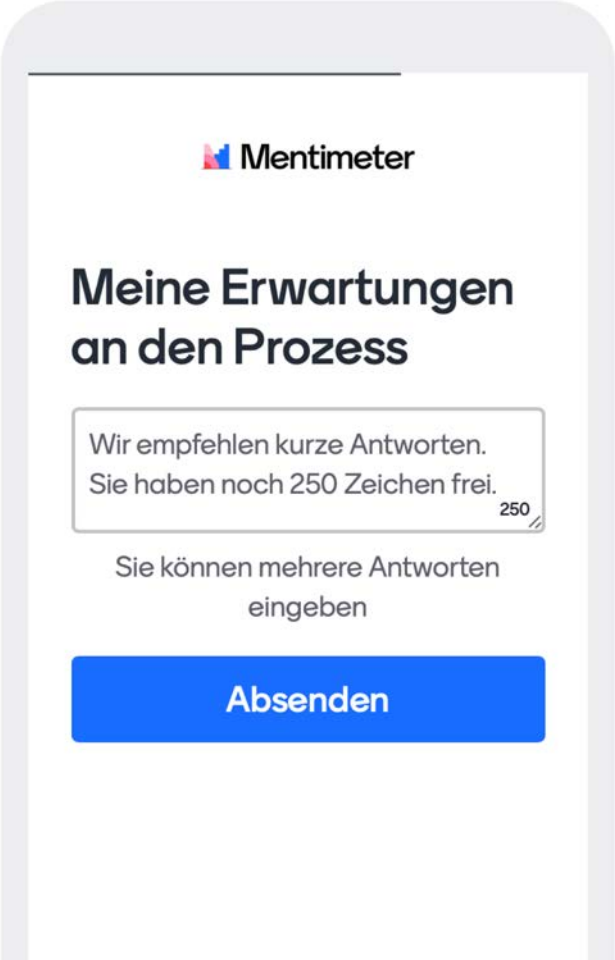
Monetäre Ausgleichsleistungen für den Bezug aus dem regionalen Siedlungsgebietstopf oder für die Speisung des Siedlungsgebietstopfes werden vom Kanton Aargau **kategorisch ausgeschlossen**.

Regionale Ausgleichsmechanismen

Im Rahmen des Projektes werden allfällige Ansätze betreffend die Ausgleichs- / Anreizregelungen evaluiert.

sa_partners

3. Ein erstes Stimmungsbild zum regionalen Siedlungsgebietsmanagement



So reden Sie mit Mentimeter mit!

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

1587 7247

oder nutzen Sie den QR-Code

WLAN-Name: Saalbau
WLAN-Passwort: **sAal-bAu-33s**
Netzwerk: Saalbau-Intern

sa_partners

4. Einstieg ins regionalen Siedlungs-gebietsmanagement Fricktal Regio

Ansatz

Regionales Siedlungsgebiets-management

Ergebnisbericht für den Handlungsleitfaden

20. Dezember 2019

metron

Projekte fördern, die einen Mehrwert für die ganze Region generieren

Effizienter Bezug von Siedlungsflächen: der «Regionale Topf»

Der Regionale Topf ermöglicht den Gemeinden der Region einen effizienten Bezug von nutzungsneutralen Siedlungsflächen (Einzonungen). Auf diese Weise können beispielsweise Unternehmen, Sportanlagen oder öffentliche Einrichtungen von regionalem Interesse unterstützt werden. Gespiesen wird der Regionale Topf durch Bauzonen, die von Gemeinden ausgezont werden mussten.

Breit abgestützte Grundlage: der «Handlungsleitfaden Regionales Siedlungsgebietsmanagement» (RSGM)

Um die Rahmenbedingungen für den Bezug von Siedlungsfläche klar zu fassen, hat der Regionalplanungsverband aargauSüd impuls bereits bei der Verabschiedung des «Regionalen Raumkonzepts 2040» (RRK 2040) beschlossen, ein entsprechendes Grundlagen-papier zu erarbeiten. 2019 haben die Regionen aargauSüd und Lebensraum Lenzburg-Seetal zusammen mit dem Kanton Aargau den «Handlungsleitfaden Regionales Siedlungsgebietsmanagement» (RSGM) entwickelt (Ergebnisbericht vom 20.12.2019). Dieser bildet die Grundlage für das vorliegende Siedlungsgebietsmanagement-Tool. Er ist einsehbar auf www.aargausued.ch.

Damit alle Anträge nach den gleichen Kriterien beurteilt werden: das Tool zur Umsetzung des RSGM

Das schlanke, behördenverbindliche Tool zur Umsetzung des RSGM zeigt praxisnah und übersichtlich die Bedingungen, Kriterien und Verfahren für den Bezug von Siedlungsflächen auf. Mit seinen Vorgaben gewährleistet das Tool, dass alle Anträge nach den gleichen Kriterien beurteilt werden.

impuls aargauSüd

Regions-spezifisches Siedlungsgebiets-management Fricktal Regio

Inhalte Siedlungsgebietsmanagement Fricktal Regio

Regions-spezifisches Siedlungsgebiets-management Fricktal Regio

1. Ausgangslage, Funktionsweise und regionale Grundsätze (**Überbau**)

2. Beurteilungsprozess und –Gremien (**Prozessdesign**)

3. Kriterienkatalog (**Sicherstellung regionale Mehrwerte**)

sa_partners

Regionale Grundsätze

Regionale Grundsätze

1	**Transparenter** und **nachvollziehbarer** Prozess
2	**Pragmatischer** Ansatz
3	Stärkung der **Wohn**- und **Wirtschaftsregion Fricktal**
4	**Überregionaler Einsatz** von Siedlungsgebiet aus dem regionalen Topf

Regionale Grundsätze

1

Transparenter und nachvollziehbarer Prozess

Zur Gewährleistung einer hohen Akzeptanz werden die Gemeinden in geeigneter Weise in die Erarbeitung des regionalen Siedlungsgebietsmanagements miteinbezogen. Dabei kommt dem partizipativen Prozess ein hoher Stellenwert zu.

2

Pragmatischer Ansatz

Im Sinne eines pragmatischen Ansatzes entwickelt Fricktal Regio ein regionsspezifisches Prozessdesign basierend auf den bestehenden Grundlagen und insbesondere auf dem «Tool zum regionalen Siedlungsgebietsmanagement» von aargauSüd Impuls.

3

Stärkung der Wohn- und Wirtschaftsregion Fricktal

Die regionsspezifischen Beurteilungskriterien für Anträge für den Bezug von Siedlungsgebiet aus dem regionalen Siedlungsgebietstopf werden so definiert, dass Fricktal Regio als attraktive Wohn- und Wirtschaftsregion gestärkt wird.

4

Überregionaler Einsatz von Siedlungsgebiet aus dem regionalen Topf

Bei einem signifikanten übergeordneten Mehrwert für die Region, können im Einzelfall Anfragen von ausserhalb der Region liegenden, räumlich angrenzenden Gemeinden, bezüglich dem Bezug von Siedlungsgebiet aus dem regionalen Topf positiv beurteilt werden.

sa_partners

Prozessdesign

Kerninhalte Prozessdesign

Beurteilungs-prozess

Antrag

Kompetenzen und Zuständigkeiten

Antrag	Vernehm-lassung	Beurteilung	Dialog-verfahren	AGV
1.	2.	3.	4.	5.

Kerninhalte Prozessdesign

Antrag

1.

Antrag durch Gemeinde an Regionalplanungs-verband

Vernehmlassung

2.

Vernehmlassung bei den Verbands-gemeinden

Beurteilung

3.

Beurteilung des Antrags anhand des **Kriterienkatalogs** und der Stellungnahmen der Verbands-gemeinden durch den Vorstand von Fricktal Regio

Dialogverfahren

4.

Bei negativer Beurteilung Durchführung eines **Dialogverfahrens**

AGV

5.

Bei weiterhin negativer Beurteilung abschliessender Entscheid durch eine **Abgeordneten-versammlung**

sa_partners

Beurteilungskriterien

Skizze Beurteilungskriterien

Beurteilungs-kriterien

Räumliches Zielbild

a

Regionaler Mehrwert

b

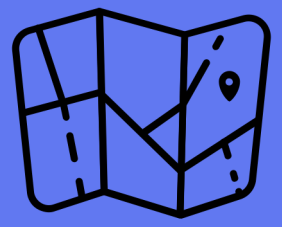
Erschliessung und Mobilität

c

Fragerunde im Plenum

sa_partners

Fokus Räumliches Zielbild



Inhalte und Aufbau
Räumliches Zielbild Fricktal Regio

Räumliches Zielbild Fricktal Regio

1. Räumliche Analyse

2. Stossrichtungen & Handlungsfelder

3. Zielbild, Handlungsbedarf und Schlüsselmassnahmen

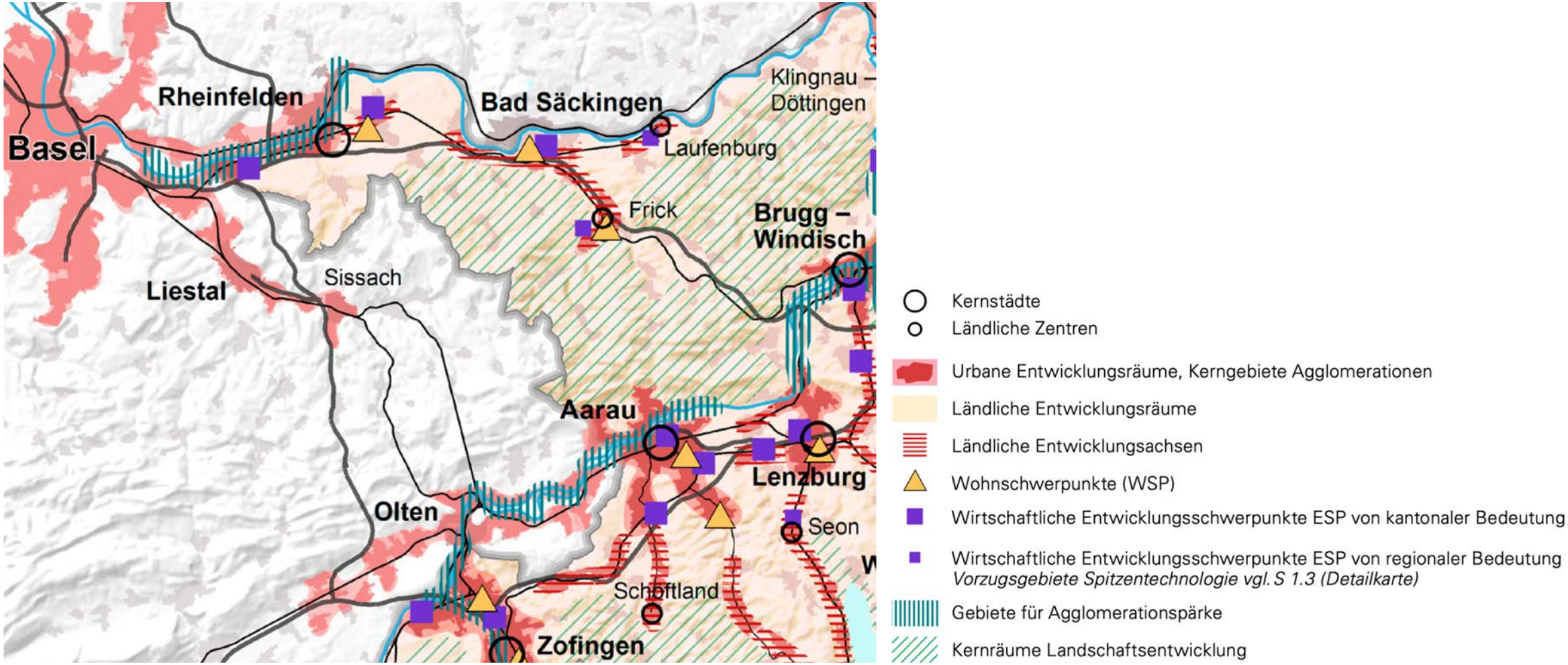
sa_partners

5. Räumliche Analyse aus fachlicher Sicht

sa_partners

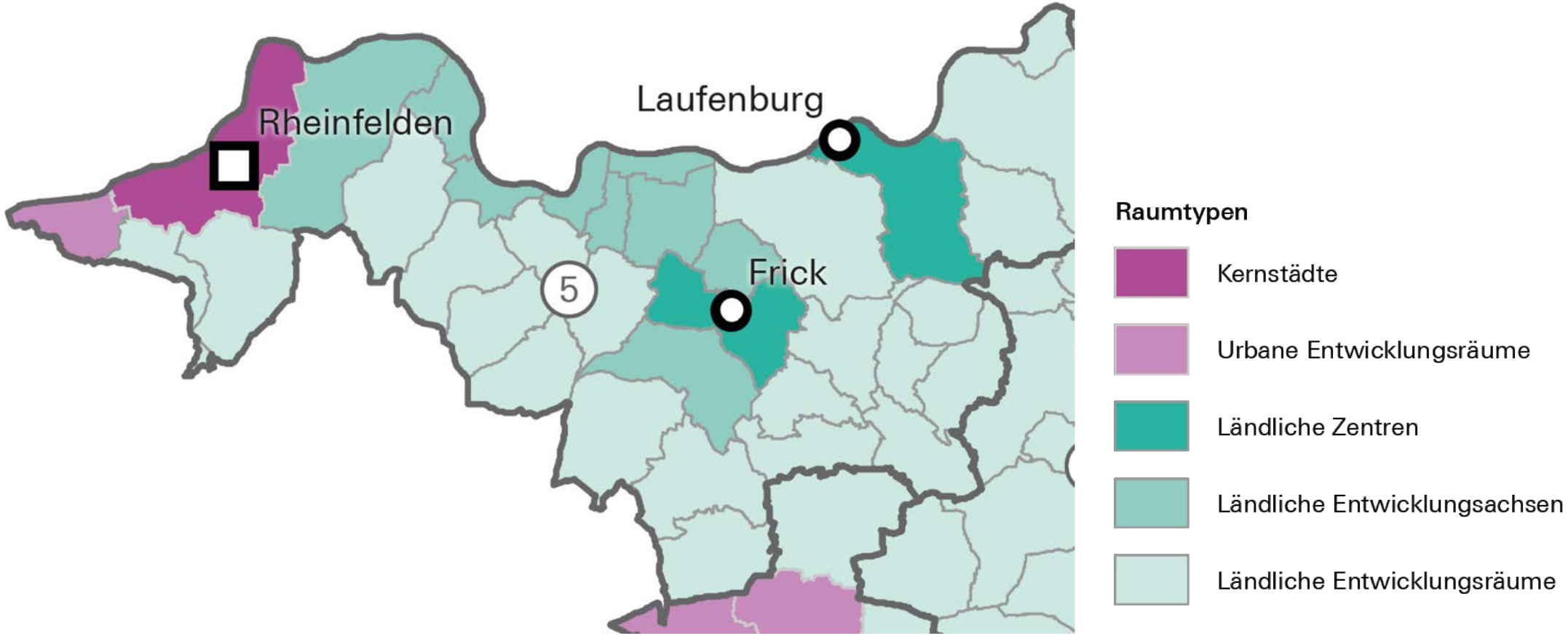
Übergeordneter Kontext

Raumkonzept Aargau



Quelle: Richtplan Aargau (2015)

Raumtypen Raumkonzept Aargau



Regionale Grundlagen

Landschafts-
entwicklungs-
programm LEP 2005

Regionalentwicklungs-
konzept 2008

Vision & Leitbild 2020

Wohnstudie 2022

sa_partners

Raumanalyse

Thematische Schwerpunkte Raumanalyse

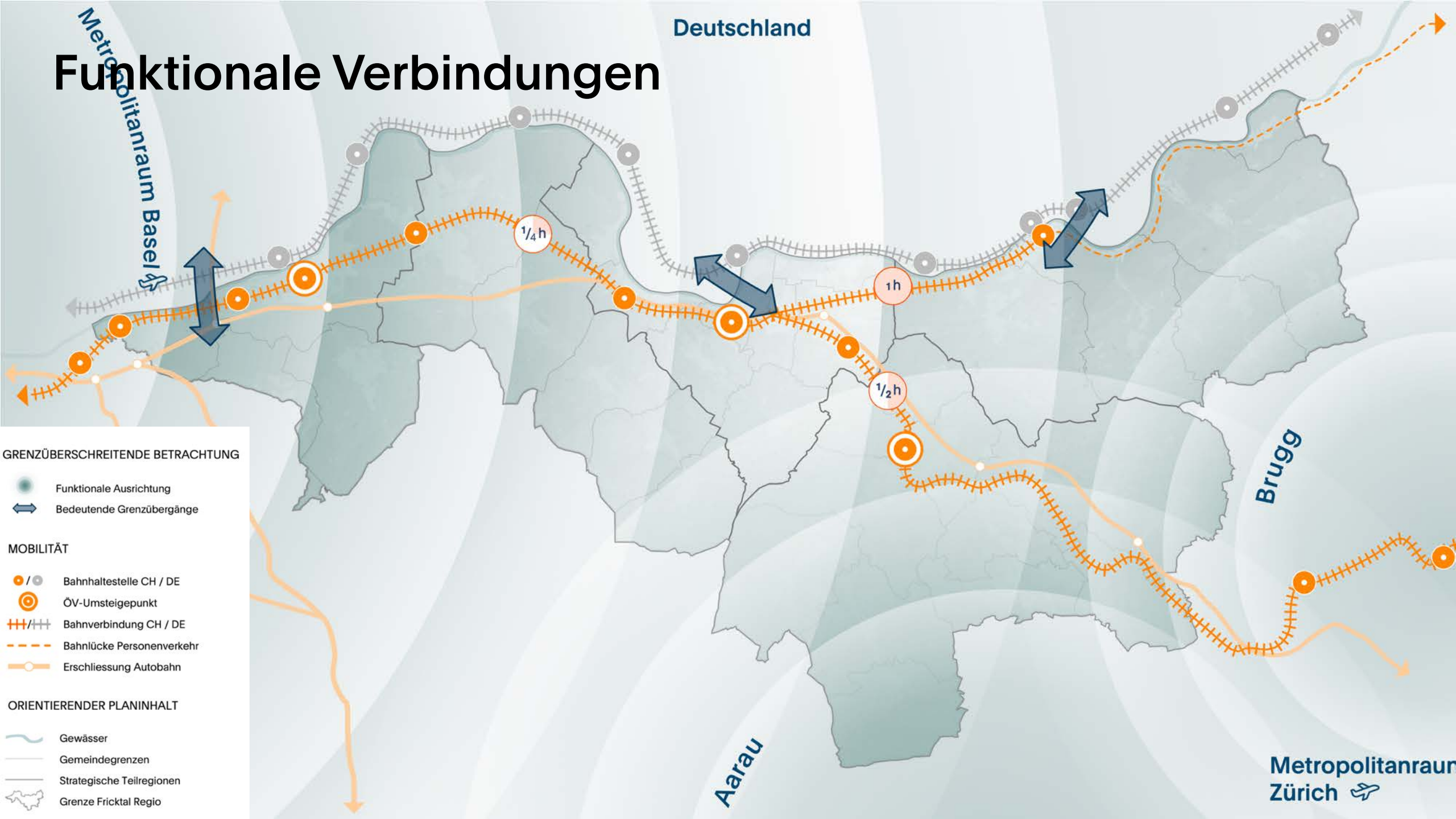
Funktionale Verbindungen

Freizeit & Erholung

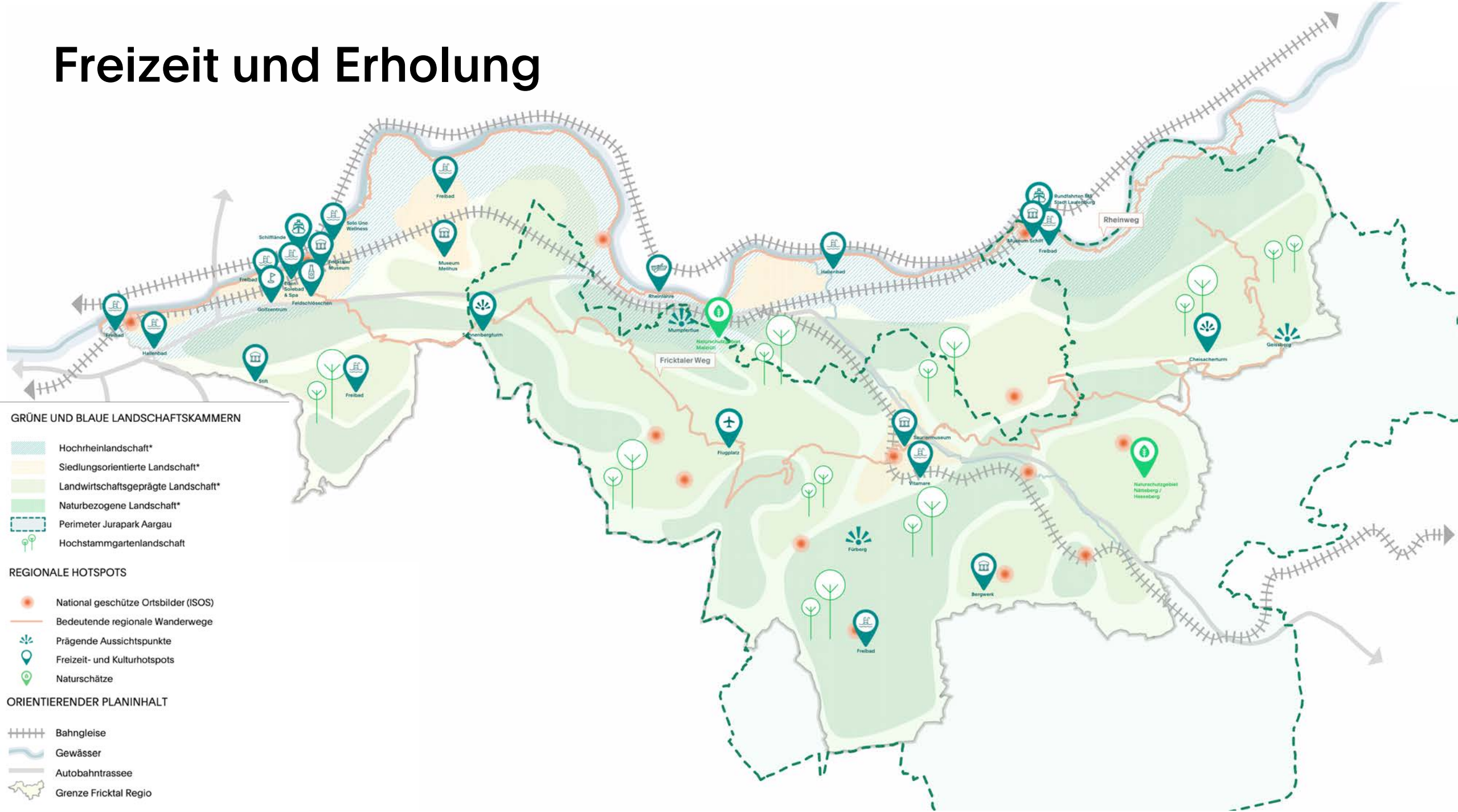
Wohnen & Zentralität

Arbeiten & Wirtschaft

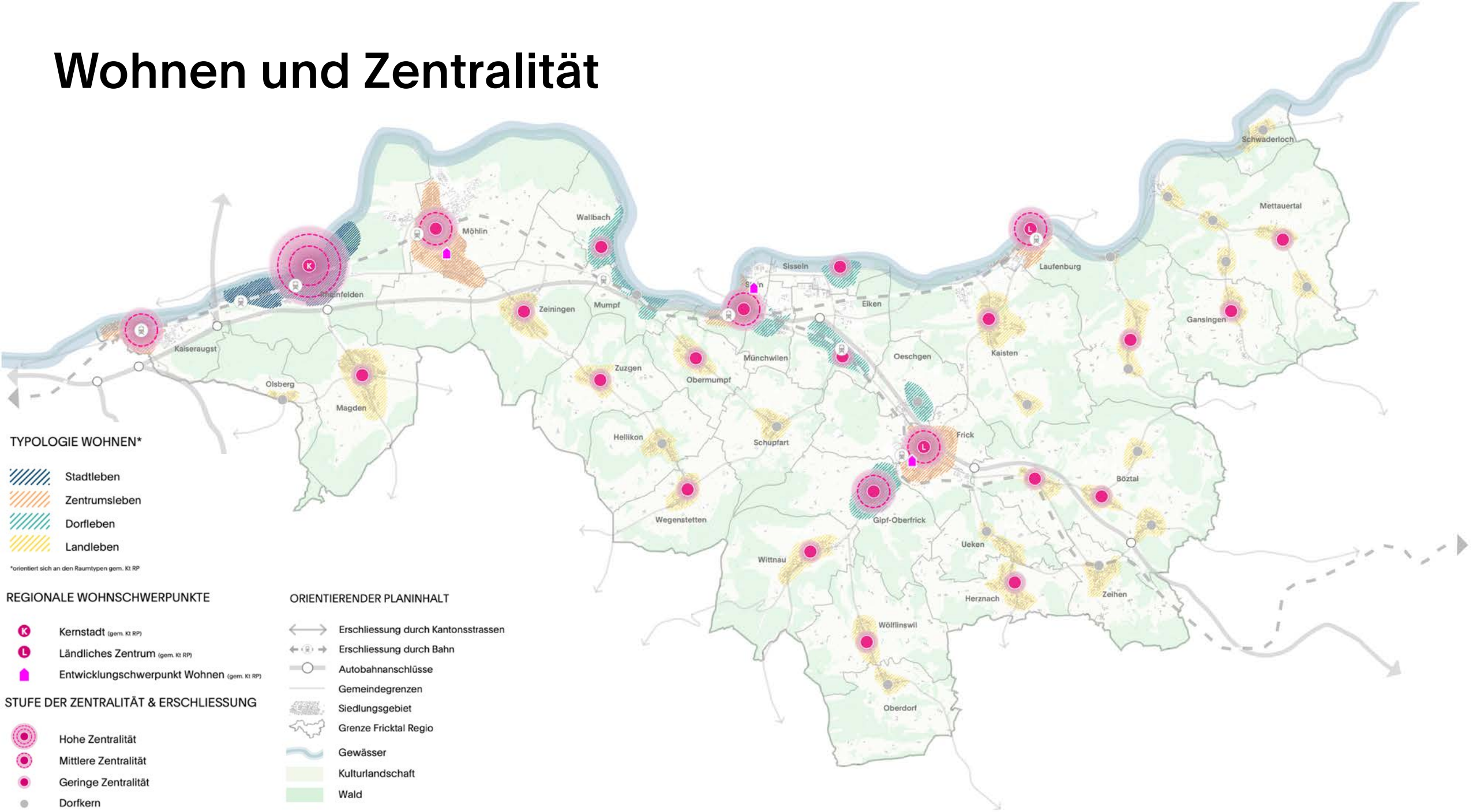
Funktionale Verbindungen



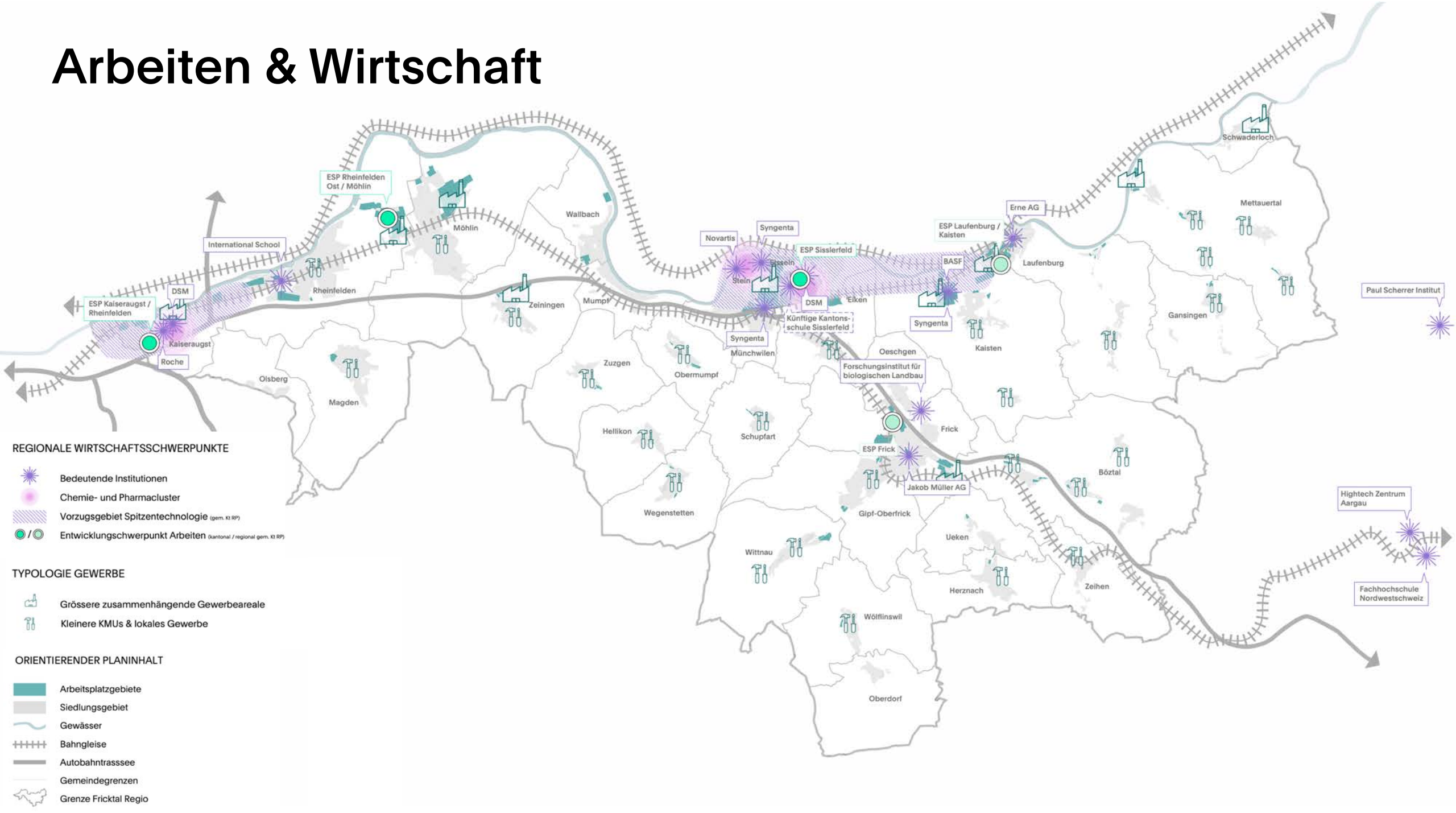
Freizeit und Erholung



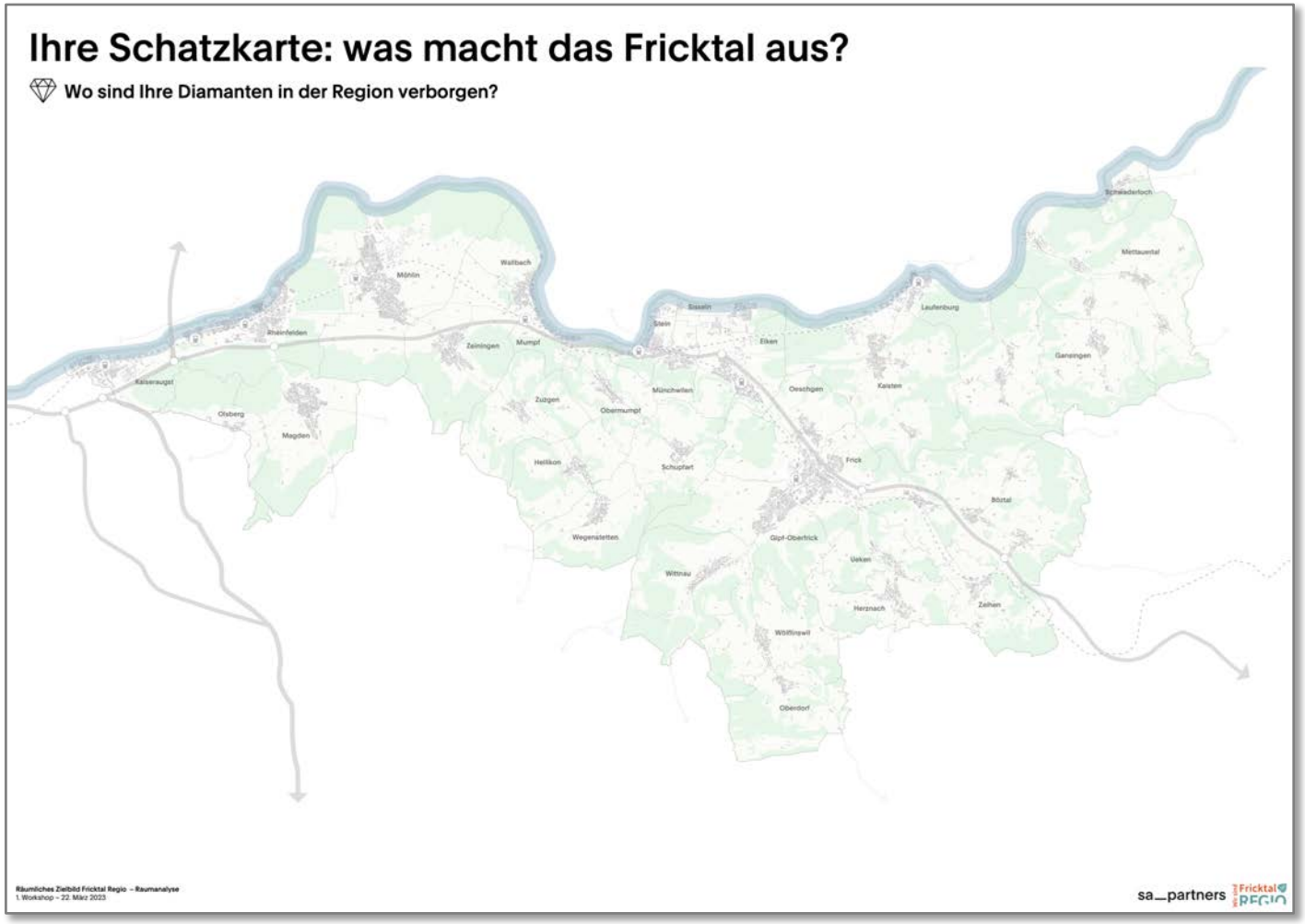
Wohnen und Zentralität



Arbeiten & Wirtschaft



Auf dem Weg in die Pause



sa_partners

6. Arbeit in Gruppen: Gestalten Sie mit!

Gruppenarbeit Raumanalyse

- 3 Gesprächsrunden / 3 Themen
- à ja ca. 20 Minuten
- an Tischen
- ein Gastgeber pro Tisch
- in wechselnden Gruppen
- Sammlung der Erkenntnisse zum Schluss (Kurzpräsentation je ca. 2 Minuten)

Schwerpunkt Wohnregion

Schwerpunkt Freizeit- und Naherholungs-region

Schwerpunkt Wirtschafts-region

Gastgeberin / Gastgeber

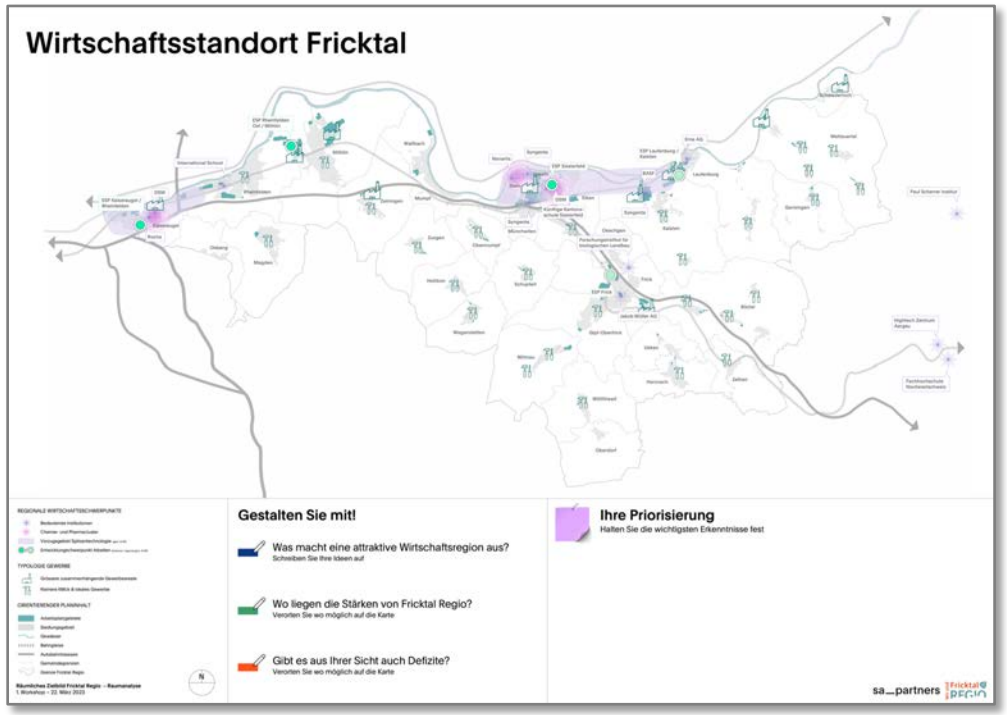
- Heissen ihre Gäste willkommen
- Erinnern ihre Gäste daran, die wichtigen Ideen auf das Tischpapier zu schreiben oder zu Zeichen
- Bleiben über alle Runden an ihrem Tisch
- Teilen den neuen Gästen kurz die wichtigsten Erkenntnisse aus der Vorrunde mit und lassen die Gäste auch kurz berichten

Fragestellungen

- Was macht eine attraktive Wohnregion / Wirtschaftsregion / Freizeit und Naherholungsregion aus?
- Wo liegen die Stärken von Fricktal Regio?
- Gibt es aus Ihrer Sicht auch Defizite?

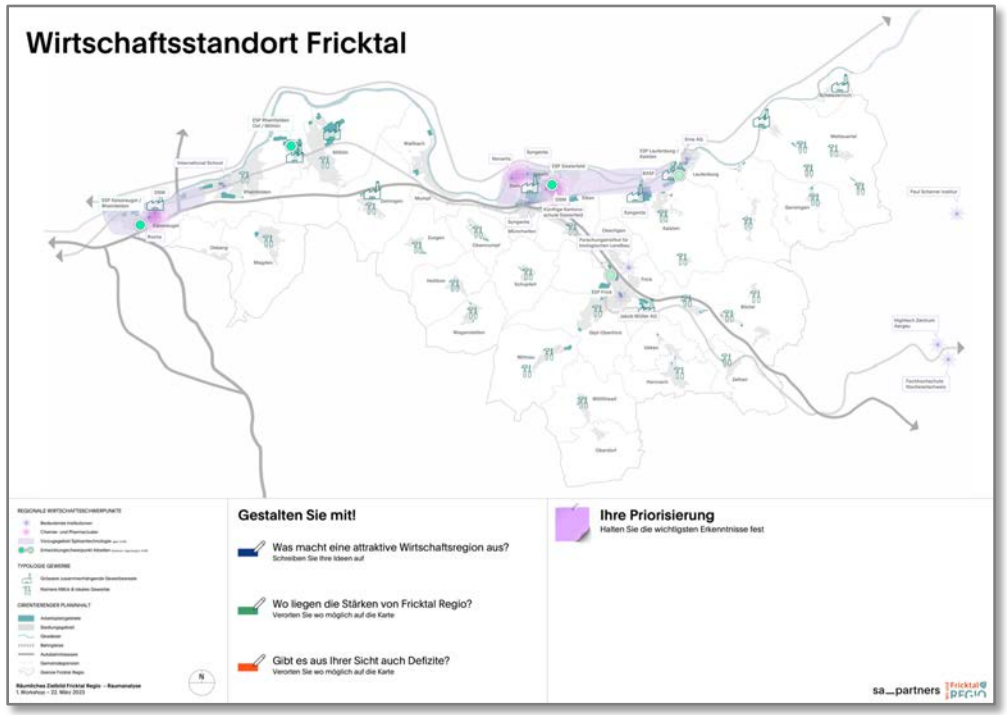
Workshop-Runde 1 (ca. 20 min)

1. Gruppen bilden und je Tisch ein Gastgeber definieren
2. Fragen diskutieren und Erkenntnisse auf der Tischvorlage festhalten



Workshop-Runde 2 (ca. 20 min)

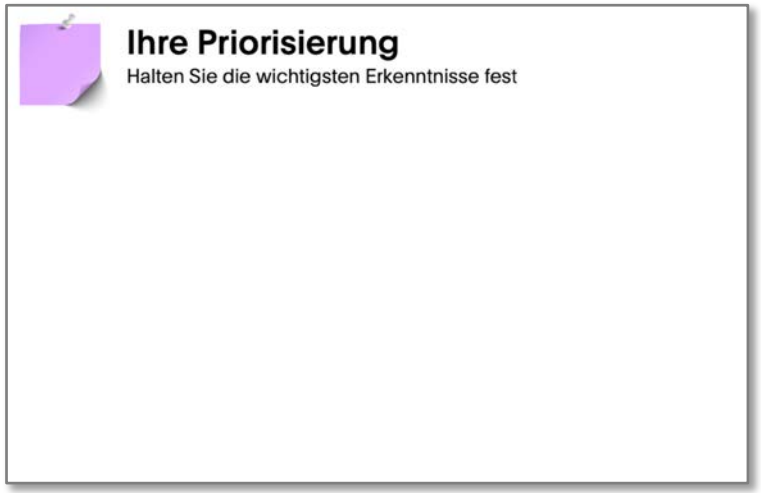
1. Neue Gruppen bilden / Gastgeber bleibt am Tisch
2. Kurzrückblick durch Gastgeber
3. Fragen diskutieren und Ergänzungen auf der Tischvorlage festhalten



Workshop-Runde 3 (ca. 23 min)

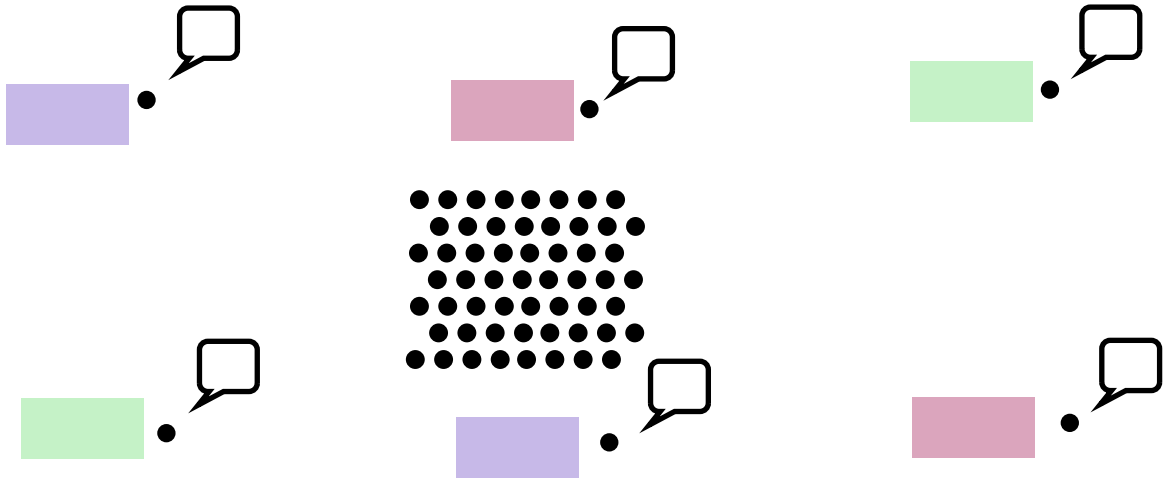
1. Neue Gruppen bilden / Gastgeber bleibt am Tisch
2. Kurzrückblick durch Gastgeber
3. Fragen diskutieren und Ergänzungen auf der Tischvorlage festhalten

4. Was sind die wichtigsten drei Erkenntnisse? Halten sie diese auf den Post-Its fest.
5. Anschliessend Kurzpräsentation der drei wichtigsten Erkenntnisse je Tisch im Plenum.



Diskussion im Anschluss

- Kurzpräsentation der wichtigsten Erkenntnisse
- Je Gruppe ca. 2 Minuten



sa_partners

7. Ausblick & Abschluss

Nächste Schritte

Prozess regionales Siedlungsgebiets-management

Ausgangslage, Funktionsweise und regionale Grundsätze (Einführung)

Beurteilungsprozess und –Gremien (Prozessdesign)

Kriterienkatalog (Sicherstellung regionale Mehrwerte)

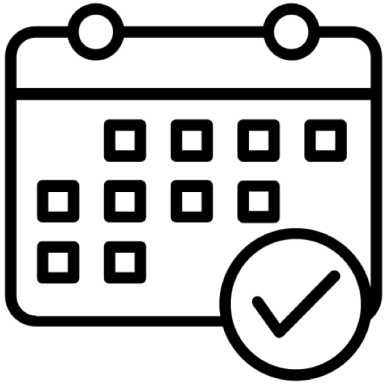
Räumliches Zielbild

Räumliche Analyse

Stossrichtungen & Handlungsfelder

Zielbild und Schlüsselmassnahmen

Save the date!



Workshop II
28.09.2023

sa_partners

sagt danke!

Dufourstrasse 95
8008 Zürich
Schweiz

+ 41 44 515 25 20
info@sapartners.ch
sapartners.ch